

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Wie ist das <i>Spiel</i> zu definieren?	11
Spiel und Religion	17
Spielzeit	19
Das spielende Kind und die Kirche	20
Kinderspiele im 16. Jh., besonders bei Pieter Bruegel.	21
Die Definition des Spiels	27
Grenzfälle	28
Friedrich Schillers Spiele-Verständnis	31
Sprachliches	33
Zum Kontrast: Ein kurzer Überblick über die Spiele der Neuzeit ab ca. 1900.	35
Aufwand für Spielzeug im Mittelalter.	41
Spielbücher des 18. Jh.s	43
Spiele des Altertums und Spiele des Mittelalters	46
Alfons X. von Kastilien (1221–1284)	52
Spiele der Kinder	55
Die Kindheit, ihre Abschnitte und die Erziehung.	55
Der Unterricht des Kindes.	61
Das Kinderspiel im mittelalterlichen Stadtrecht.	64
Geringer Einsatz von »Zeug« und hoher Körpereinsatz	64
Besondere Regelspiele	71
Wurfspiele als Regelspiele	76
Darstellungs- und Rollenspiele	80
Stärkerer Einsatz von »Zeug« und geringer Körpereinsatz	89
Spiele der Erwachsenen	99
Einführung.	99
Olaf (Olaus) Magnus (1490–1557)	100
Erwachsene und Kinderspiele: Verkindung durch Minne	102
Die Schelte und Ethik des Spiels der Erwachsenen	104
Das Spiel als Wette	106

Spiele, die im Sitzen gespielt werden	110
Brettspiele mit und ohne Würfel	110
Spiele ohne Spielbrett	140
Spiele, die nicht im Sitzen gespielt werden	171
Roll-, Schleuder- und Wurfspiele	171
Spiele mit Schlagstöcken und Hämmern	194
Agonalbetonte Regelspiele: Geschicklichkeit und Kraft	196
Rollen- und Darstellungsspiele	212
Spiele um Minne	226
Aufführungen	249
Tanz	286
Spiele mit Tieren.	299
Tierkämpfe	300
Die Beizjagd	306
 Zum Schluss	 311
 Anmerkungen	 315
 Abkürzungen von Sprachbezeichnungen	 322
 Bibliographie	 324
 Bildnachweis	 342
 Verzeichnis »alter Spiele«	 343